

<http://www.derwesten.de/staedte/menden/Mendener-Bank-mit-deutlichem-Kundenzuwachs-id4243746.html>

Bilanz-Pressekonferenz

Mendener Bank mit deutlichem Kundenzuwachs

Menden, 04.02.2011, Michael Koch



Zufrieden mit der Bilanz: Ulrich Hackl und Klaus-Dieter Knecht.

Menden. Die Mendener Bank verzeichnet einen deutlichen Kundenzuwachs. Allein vergangenes Jahr habe man 1500 Kundenbeziehungen im gewerblichen und privaten Bereich hinzugewonnen, die Gesamtkundenzahl liege nun bei 29 873.

Das sagten die Vorstände Ulrich Hackl und Klaus-Dieter Knecht bei der Vorstellung der Bilanz 2010.

Ob das Kundenplus mit der Sparkassen-Fusion zusammenhängt, wollten die Vorstände nicht bewerten. Es sei allerdings ein Vertrauensbeweis, der sicherlich auch mit der Rückbesinnung auf konservativere Geldgeschäfte nach der Finanzkrise zu tun habe. Erfreulich sei vor allem der hohe Zuspruch von Neu-Kunden im Jugend-Alter.

Was die Zahlen der Mendener Bank aber auch exemplarisch für andere Kreditinstitute deutlich machen: Viele Bürger und die gewerblichen Kunden pflegen Geschäftsbeziehungen zu mehreren Kreditinstituten. Die Mendener Bank ist bei einer Gesamtkundenzahl von fast 30 000 fast mit jedem zweiten Mendener Bürger im Geschäft – an dem Gesamtkuchen sind aber natürlich noch mehr Banken und Sparkassen beteiligt.

Zufrieden konnten Ulrich Hackl und Klaus-Dieter Knecht gestern verkünden: „2010 war das erfolgreichste Geschäftsjahr seit der Gründung.“ Wachstum sei in allen Bereichen zu verzeichnen, so Hackl: „Die Kredite, Einlagen und der Ertrag liegen deutlich im Plus.“ Die Bilanzsumme der Mendener Bank wuchs auf 245,6 Millionen Euro an – eine Steigerung um rund 2,4 Prozent. Bei den Kundeneinlagen hat die Mendener Bank zudem ein kräftiges Plus von 7,2 Millionen Euro verzeichnen können – auf nunmehr 185,4 Millionen Euro.

„Getoppt wird dieses Ergebnis allerdings vom Kreditgeschäft“, so Klaus-Dieter Knecht. „Das ist im vergangenen Jahr – im positiven Sinne – regelrecht explodiert.“ Und zwar mit einem Zuwachs von rund 10,9 Millionen Euro (plus 7 Prozent).

„Eine restriktive Kreditvergabe praktizieren wir nur, wenn es die Bonität des potenziellen Kreditnehmers nicht zulässt“, so Knecht. „Ansonsten ist bei uns von Kreditklemme keine Spur.“ Dass der Konsum wieder gestiegen ist, merkt auch die Bank: Bei den Anschaffungskrediten legte man um 22 Prozent zu.

Gute Zahlen für die Mendener Bank bedeuten aber auch „mehr Geld für die Stadt“, so Hackl. Zwar führt die genossenschaftliche Bank nicht – wie bei Sparkassen üblich – Gelder an den städtischen Haushalt ab. Aber Menden profitiert trotzdem dreifach. Zunächst durch die Unterstützung von Vereinen und Institutionen (70 000 Euro), dann durch die neue Mendener Bürgerstiftung, die die Bank mit 100 000 Euro Startkapital ausgestattet hatte (**WP** berichtete). „Und natürlich profitiert die Stadt auch durch unsere Gewerbesteuerzahlungen“, so Hackl.

Die knapp 6000 Mitglieder (plus 173) der Mendener Bank dürfen sich über eine Dividende von sieben Prozent freuen, damit werden rund 30 Prozent des Bilanzgewinns ausgeschüttet. Ansonsten herrscht Ruhe: Filialen und Geldautomat-Standorte sollen erhalten bleiben, die Mendener Bank zählt weiter 69 Mitarbeiter. Und auf die Frage, ob es denn zu einer Fusion der beiden großen genossenschaftlichen Banken in Menden kommen könnte, antwortet Ulrich Hackl das Gleiche wie sein Vorstandskollege Hermann Backhaus von der Märkischen Bank: „Es gibt nichts Neues.“